

# Humbug auf hoher Ebene

Purer Unfug: Der Gabriel-Chip als „Handy-Strahlen-Neutralisator“

Es ziemt sich nicht, die Wirkung gesegneter Amulette zu diskutieren. Wenn es sich aber um Technik dreht, wenn Unverständliches wissenschaftlich verbrämt wird, dann sei gestattet, daß einem der Hut hochgeht. Wir haben das jüngst mit dem sogenannten Gabriel-Chip erlebt.


In einer aufwendigen Presseveranstaltung wurde wieder einmal ein Mobilfunk-Neutralisierer vorgestellt, der zugleich Fest- und Schnurlostelefone, PCs, sogar Autos und Haushaltsgeräte unschädlich machen soll, erstmals. Das Brimborium der Argumente reicht von Strukturmodifikation bis zu einer Magnetfeldvisualisierung nach Medinger, die an Reisanbauterrassen erinnert, und alles ist angeblich wissenschaftlich. Frech wird behauptet, siebzig Prozent der Menschen reagierten mit Schlafstörungen, Kopfschmerzen und Konzentrationsmangel „unmittelbar auf elektromagnetische Felder“ und sechs Millionen Deutsche seien elektrosensibel.

Lebrecht von Klitzings ominöse Hirnstromveränderungen, von niemandem sonst gemessen, halten genauso her wie die frische Behauptung, daß Handys die Blutsenkungsgeschwindigkeit auf gefährliche 12 Millimeter erhöhten. Doch ein Gabriel-Chip in der Hosentasche, und schon gerinnt das Blut wieder normal, aber erst nach zwei Minuten. Die Wirkung des 30 Euro teuren blauen Aufklebers reicht zwar angeblich nur 40 Zentimeter weit, doch, oh Wunder: „Der Körper überträgt den Schutzeffekt.“ Bei Gabriel werden Handys argumentativ zu energieblitzenden Dauerstrahlern – „auch im Standby“ – was natürlich falsch ist.

Alpha und Deltawellen, Blut-Hirnschranken, alles, was sich ein Laie nur schwer vorstellen kann, wird vom Handy gestört und von der neuen Erfindung wie-

der geglättet, durch „auf Folien-ROM eingebrachten Programmcode“ im Papier. Der menschliche Körper kann überhaupt keine Funkstrahlung erkennen, weder dauerhaft noch gepulst, ähnlich wie ein Blinder, der kein Licht sehen kann, das er auch dann nicht sieht, wenn es regelmäßig ein- und ausgeschaltet wird, schon gar nicht mit nur einem Watt.

Doch ernsthaftige Argumente, etwa die Tatsache, daß der Mensch Funkwellen nicht demodulieren kann und sie damit höchstens als Wärme zu spüren bekommt, gehen in diesem Wust von Meinungen und Behauptungen unter. Als Techniker reibt man sich immer wieder die Augen, so unglaublich sind die Argumente. Und das ist dann wohl die einzige wirklich nachvollziehbare Wirkung der „Gabriel-Technologie“ einer „Gruppe von Wissenschaftlern verschiedener Fachbereiche“ im eingetragenen Verein.

ausowenig wie man zwei Drittel der Deutschen zu potentiellen Wünschelrutengängern machen kann, sollte man sich als Techniker die Geistesgegenwart und Vernunft bewahren, hier sein eigenes Wissen der „Wissenschaft“ vorzuziehen und Common sense komplizierten Erklärungen.

Strahlen, die Gespräche übertragen sollen, verschwinden nicht einfach in einem anleitungsgemäß auf die Unterseite der Schnurlostelefonbasis oder den Handy-Akku geklebten „strukturmodifizierten Folien-ROM mit molekularer Basis“. Dieser ganze Unfug hat es mittlerweile auch auf seriöse Internetseiten gebracht, mitsamt schöner Schaubilder. Unsinn bleibt Unsinn, und hülfе er doch, dann nur durch Glauben. Um im Bild zu bleiben: Der Volksmund sieht Gabriel als Schutzheiligen aller Fernmelde- und Nachrichtendienste, Markensammler und Boten, und gegen eheliche Unfruchtbarkeit hilft er auch.

FRITZ JÖRN